

Situation freier Tanzschaffender im Kontext der Pandemie

Deskriptive Auswertung der Umfrage des Dachverband
Tanz Deutschland (Zeitraum 12. Februar – 21. Feb 2021)

- 819 Aufrufe durch Interessierte
- 570 ausgewertete Fragebögen
- 63 Fragen
- Hilfsprogramme: Stadt, Land und Bund
- Qualitative Erhebung durch Kommentare und Textantworten
- Optionale Antworten

Einleitung

- Wie die **Förderprogramme der Städte, des Landes und des Bundes für freie Tanzschaffende genutzt und wahrgenommen werden** und wie die **Corona Pandemie sich auf die berufliche Situation der Tanzschaffenden auswirkt**, untersuchte der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) in einer Online-Befragung.
- Die Umfrage wurde im **Zeitraum vom 12.02.2021 bis zum 21.02.2021** durchgeführt. Die Umfrage wurde an den E-Mail-Verteiler des DTD geschickt. Zudem wurde die Umfrage auf der Website des DTD beworben und ein Link zur Online-Umfrage bereitgestellt. 819 Interessierte haben die Umfrage aufgerufen. **In die Auswertung der Umfrage konnten schließlich 570 Fragebögen einbezogen werden.** Die Differenz ergibt sich aus inkomplett ausgefüllten Fragebögen. **Das ungewöhnlich große Interesse an der Umfrage kann auf den Grad der Betroffenheit zurückgeführt werden.**
- Der Fragebogen umfasste **63 offene und geschlossene Fragen** (z.T. mit mehreren Teilfragen). Die Fragegruppen sind in die Rubriken **„Persönliche und berufliche Daten“**, **„Hilfsmaßnahmen der Städte“**, **„Hilfsmaßnahmen der Länder“**, **„Hilfsmaßnahmen des Bundes“**, **„Hilfsmaßnahmen im Rahmen von Neustart Kultur“** und **„weitere Hilfsmaßnahmen des Bundes“** sowie **„Zukunftsaussichten“** unterteilt. Abschließend finden sich unter der Rubrik **„Sonstige Fragen“** ein paar abschließende Fragen zur **Partizipation an Qualifizierungsmaßnahmen** und zu weiteren **berufsspezifischen Bedürfnissen** und Anregungen.

- 819 Interessierte und
570 ausgewertete
Fragebögen

- 63 Fragen

- Hilfsprogramme: Stadt,
Land und Bund

- Qualitative Erhebung
durch Kommentare und
Textantworten

- Optionale Antworten

Einleitung

- Der Fragebogen stand in **deutscher und englischer Sprache** zur Verfügung.
- In dieser Umfrage wurden einige offene Fragen gestellt. Die **qualitativen Daten bieten einen intensiven und unmittelbaren Einblick in die Situation der Tanzschaffenden**. Entsprechend haben wir auf diese offenen Fragen ausführliche Textantworten und Kommentare erhalten, die in Antworttypen zusammengefasst wurden, um sie als Ergebnis darstellbar zu machen. **Die Textantworten sind teilweise sehr ausführlich – wie beispielsweise 32 Seiten Kommentare dazu, weshalb die derzeitige berufliche Situation als psychisch belastend empfunden wird.**
- Die Analyse des Fragebogens beschränkt sich auf die **deskriptive Beschreibung**. **Alle Angaben waren optional**. Daher gibt es je Frage eine **unterschiedliche Grundgesamtheit** („n“ Wert).
- Die geschätzte Bearbeitungszeit für den Fragebogen lag bei 20 bis 30 Minuten und hängt auch davon ab, wie ausführlich im Bereich der Textantworten und Kommentare geantwortet wurde.
- In den **Rubriken Städte, Länder und Bund sind teilweise dieselben Fragen** zu Förderprogrammen gestellt worden. Dies ermöglicht einen Vergleich der Häufigkeiten in den Antworten, der in dieser **komprimierten Darstellung der Ergebnisse** an wenigen Stellen eingesetzt wird.

Teilnehmer*innen: Persönliche und berufliche Daten

- **80,4%** der Befragten sind **weiblichen Geschlechts**
- **81,2%** sind zwischen **31 und 60 Jahre alt**
- **Choreograf*in (53.5%), Tänzer*in (50.70%), Tanzpädagogin*in (51,4%)** sowie **Produzent*in (16.8%),** sind die **häufigsten Berufe** in dieser Umfrage
- Eine **Gesamtheit von n= 1372** ausgewählten Berufen zeigt, dass viele der Teilnehmer*innen **mehreren Berufen** nachgehen, respektive die **Berufsfelder sich mischen.**
- **78,8%** haben die ausschließlich **selbstständige Tätigkeit** ausgewählt.
- **95,7%** der Befragten verfügen über eine **langjährige berufliche Expertise** (3-mehr als 15 Jahre) im Bereich Tanz und **kennen damit auch die sozial-politischen und ökonomischen Veränderungen,** die ihre Berufsausübung betreffen.

Hilfsmaßnahmen im Rahmen von Neustart Kultur

- **48,3%** der Befragten haben Hilfsmaßnahmen im Rahmen von **Neustart Kultur beantragt**. 40,2% haben keinen Antrag gestellt. 11,7% gaben keine Antwort.

- **51,9% der Geförderten** sagen, dass die erhaltene Fördermaßnahme ihnen die Möglichkeit schenkt, **neue künstlerische Formate** zu entwickeln

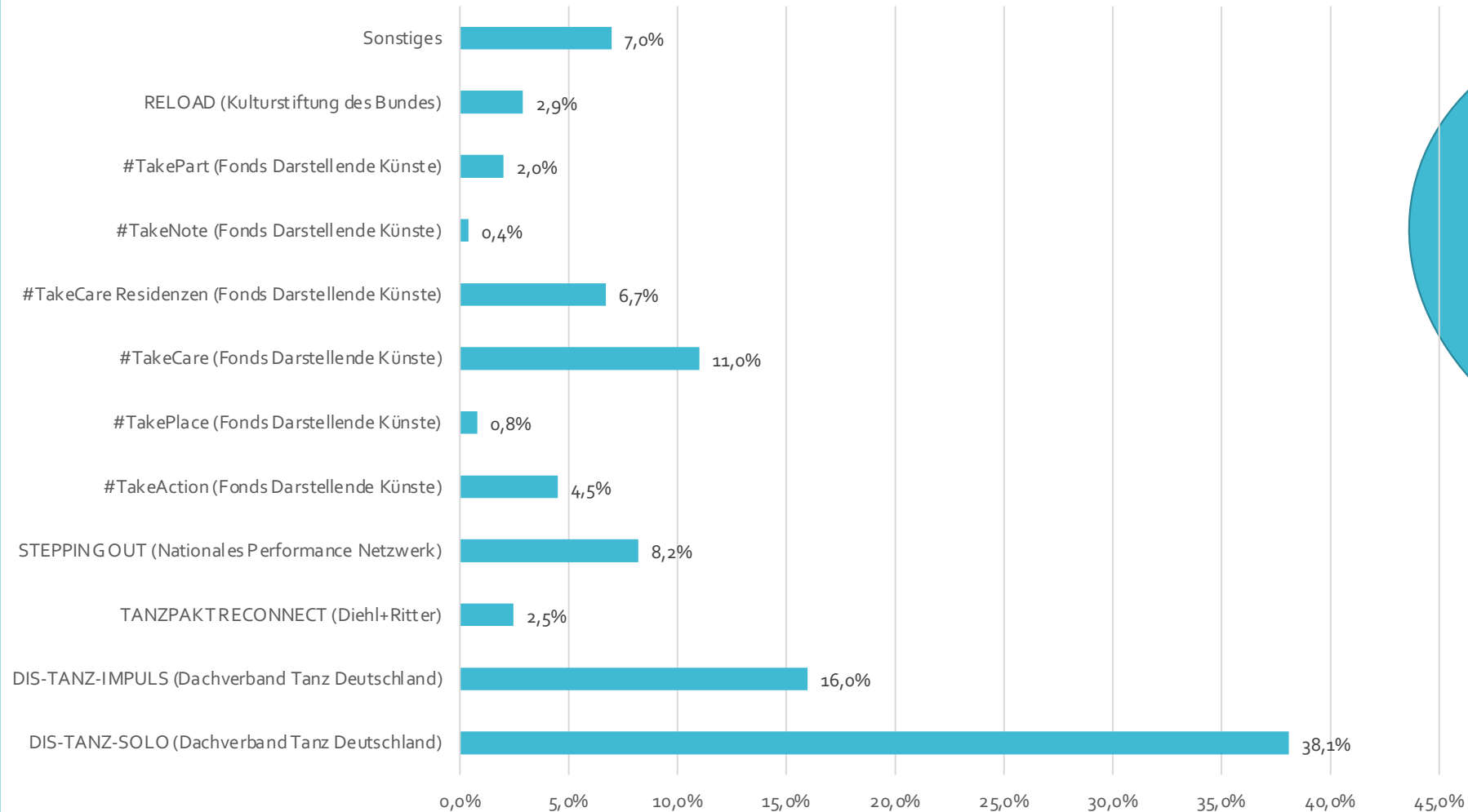
- **25,6%** empfinden die Förderung als motivierend, weil die **Fixkosten** gedeckt werden können. Das wurde als eine Grundsicherung wahrgenommen, um wieder künstlerisch arbeiten zu können

Im Vergleich zu den Ländern

„Kein Bedarf“ ist hier um 8,4% gesunken. „Es gab kein passendes Angebot“ wurde 9,6% weniger ausgewählt. Hingegen ist der „Zweifel an Sinnhaftigkeit“ um 6,6% im Vergleich zu den Ländern gestiegen. Hier gehen die Befragten davon aus, dass ihnen beispielsweise eine Rückzahlung droht oder sie rechnen sich zu wenig Chancen auf eine Bewilligung aus.

Beantragte Hilfsmaßnahmen in Rahmen von Neustart Kultur

n=244



54,1% der Befragten haben im Rahmen von Neustart Kultur die Fördermaßnahmen des Programmes DIS-TANZEN beantragt

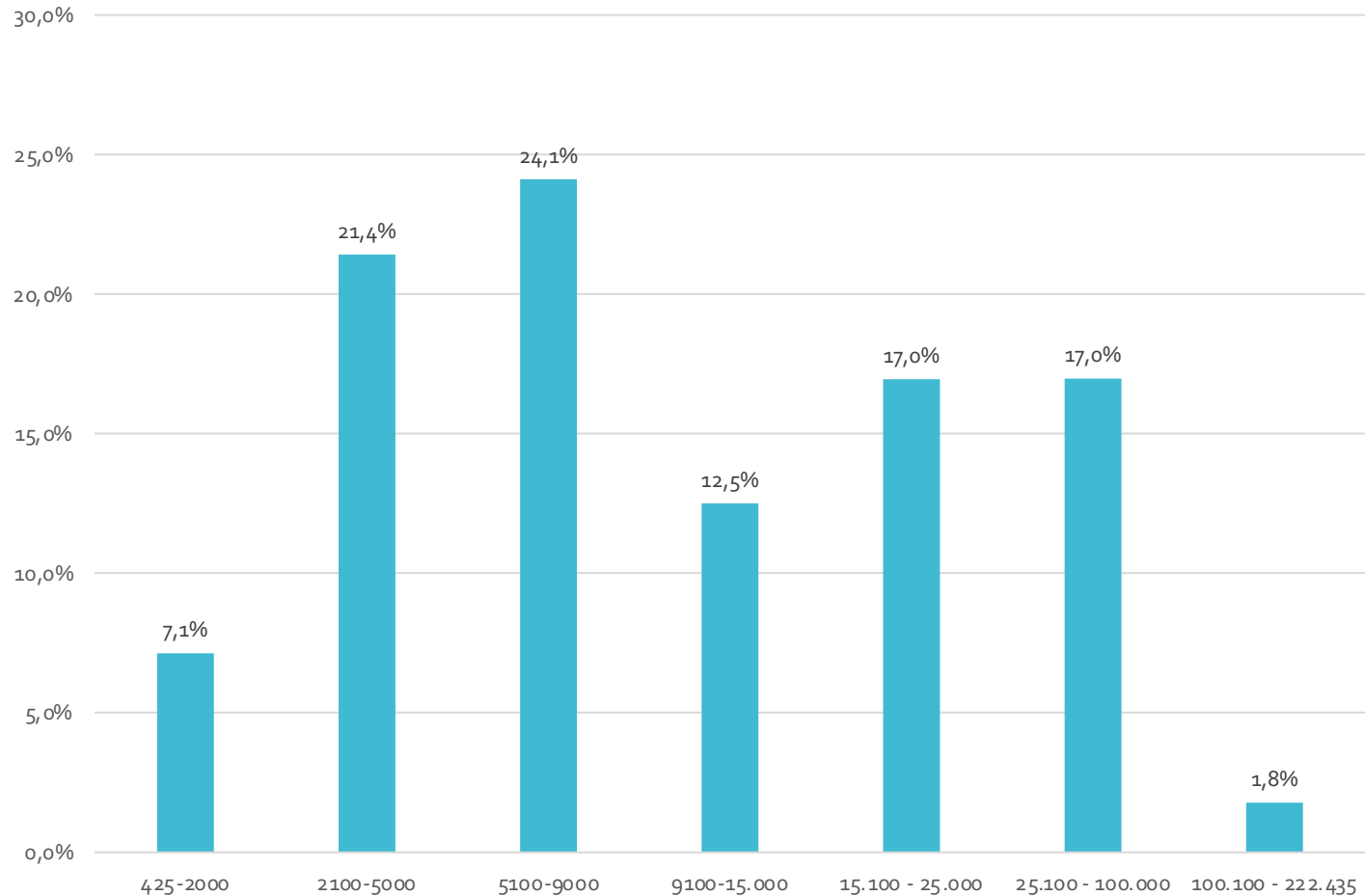
WAS MOTIVIERT AN DEN HILFSSMASSNAHMEN NEUSTART KULTUR

- Mit **71,9%** stimmen die Befragten für die **Richtigkeit des Förderformates** in ihrer pandemiebedingten Situation. Das sind 23,3% mehr als gegenüber den Städten und 21,5% mehr als gegenüber den Ländern.
- **Technische Anforderungen**, die durch die Pandemie bedingt sind, können in Form von z.B. Belüftungsanlagen und anderer technischer Neuerungen **umgesetzt** werden
- Sie **ermöglicht eine Flexibilität und die Entwicklung von neuen künstlerischen Formaten** (beispielsweise Recherche, Online-Unterricht, digitale Netzwerkarbeit), ohne ergebnisorientiert sein zu müssen.
- Die Förderung bietet eine **grundlegende Sicherheit**

80,4% der Befragten
geben an bei der
Antragsstellung
keine Verständnis-
oder andere Barriere-
probleme gehabt zu
haben

Ausgezahlte Förderungen in Euro

n=112



Hier wurde nur nach der Höhe der Förderung im Rahmen von Neustart Kultur gefragt. Die Fördergelder können sowohl an z.B. Soloselbstständige, als auch an eine Institution wie z.B. Tanzschulen ausgezahlt worden sein. Sie können aus unterschiedlichen Fördertöpfen stammen. Außerdem berücksichtigen sie nicht diejenigen, die noch auf den Bescheid warten.

Weitere Einnahme- quellen

- **FALLS SIE KEINE FÖRDERUNG ERHALTEN HABEN, WIE BESTREITEN SIE ZUR ZEIT IHREN LEBENSUNTERHALT? (n=249)**
- **31,8%** gaben an, von einem anderen **Familienmitglied** unterstützt zu werden
- **28,5%** gaben an, **mehrere Standbeine (und Aushilfsjobs)** zu haben
- **8,0%** gaben an, dass sie **Hartz IV** bekommen
- **31,7% Sonstige:**
 - Reserven
 - Geld geliehen von Freunden
 - Kunden zahlen weiter
 - Gründungszuschuss
 - Antrag ALG II läuft noch
 - Einnahmen über Online Unterricht
 - Elternzeitgeld

*Bei einer Grundgesamtheit der Antworten von n= 249, sind es 43,7% aller Teilnehmer*innen, die hier auf ihre prekäre Situation hinweisen!*

Hilfmaßnahmen der Länder

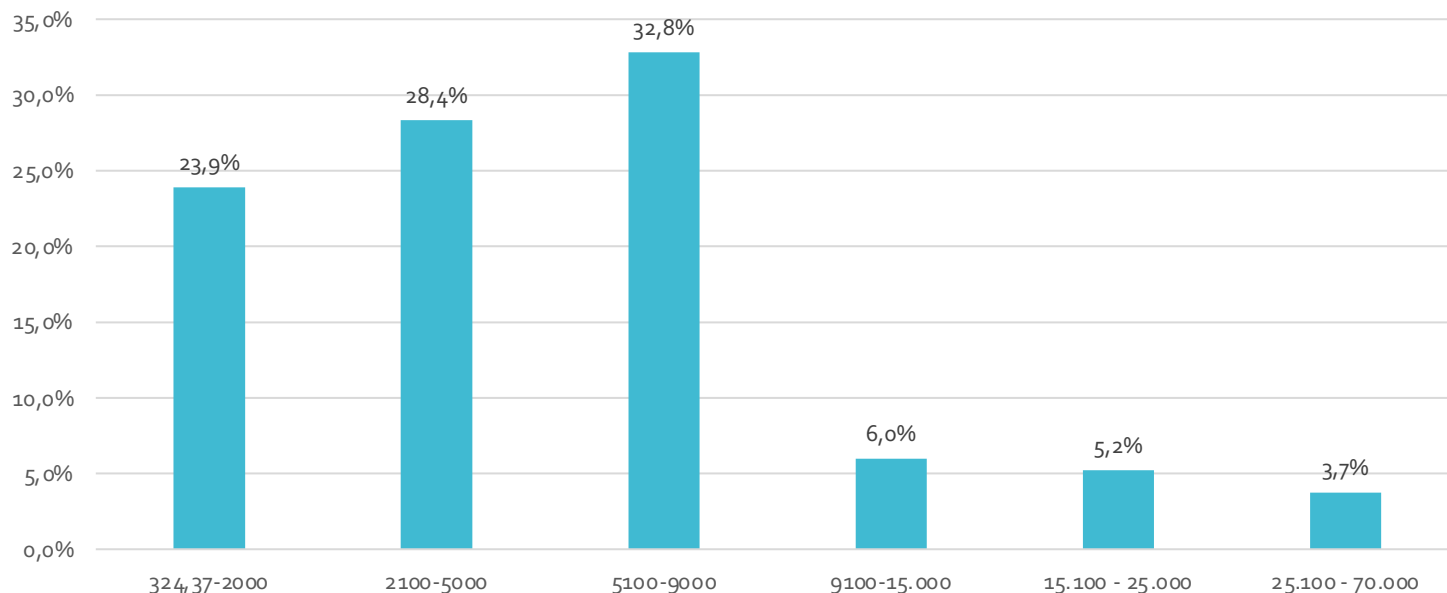
WAS MOTIVIERT AN DEN HILFSMASSNAHMEN DER LÄNDER? (n=138)

- **37,7%** gaben an, dass sie **motiviert sind weiter zu arbeiten**, weil die **Fixkosten gedeckt** werden können. Die Förderung bietet eine grundlegende Sicherheit
- **21,7 %** ermöglicht die Hilfsmaßnahme die **Entwicklung von neuen künstlerischen Formaten** (z.B. Recherche, Online Unterricht, digitale Netzwerkarbeit) ohne ergebnisorientiert sein zu müssen
- **21,0%** fanden den Prozess der **Antragsstellung** und Bewilligung **unbürokratisch, unkompliziert und schnell**
- Mit **62,0%** ist die **Soforthilfe*** die **am meisten beantragte Fördermaßnahme** der Länder
- Gefolgt von **21,1%** Stipendienprogramme der Länder

*Die Soforthilfe wurde aus Bundesmitteln finanziert und im März 2020 bei den Ländern beantragt.

Wieviel monetäre Hilfe aus den Fördertöpfen der Länder und aus der Soforthilfe* ist bei den Tanzschaffenden angekommen?

Ausgezahlte Förderungen in Euro
n=134



Die Förderung kann sowohl z.B. an **Soloselbstständige** als auch an eine **Institution** wie z.B. eine Tanzschule ausgezahlt worden sein. Außerdem kann es sich auch um eine Angabe einer **Mehrfachförderung** handeln. Bei den **höheren Summen** ist davon auszugehen, dass es sich um eine **institutionelle Förderung** handelt. 61,2% erhalten eine Förderung, die etwa 2-5 Monatsgehältern entspricht. Die höchste Fördersumme zwischen 25.100 – 70.000 € bekommen 3,7% der Geförderten. 32,8% erhalten eine Förderung zwischen 5.100-9.000 € .

78,3% geben an bei der Antragsstellung keine Verständnis- oder andere Barriereprobleme gehabt zu haben

*Die Soforthilfe wurde aus Bundesmitteln finanziert und im März 2020 bei den Ländern beantragt.

Hilfsmaßnahmen der Städte

- **41,4%** der Befragten haben **Hilfsmaßnahmen in ihren Städten beantragt**
- **34,9%** der Förderungen sind als **stipendienartige Förderung** (eine Förderung, die dem Förderformat von DIS-TANZEN entspricht) **vergeben worden**. Rund **ein Viertel** der Befragten bekam die **Förderung als Projektförderung** (mit 9,7% als Fehlbedarfsförderung und 15,5% als Festbetragsförderung).
- **50,38%** stimmten zu, dass die Art der Förderung der **Pandemiesituation angemessen ist**. Hierzu gab es viele unterschiedliche Kommentare. Bei Zustimmung wurde häufig genannt, **dass der Prozess bis zur Zahlung sehr schnell ging und unbürokratisch war**.
- Von den 50,2% die keine Hilfsmaßnahmen in ihren Städten beantragt haben, wurden verschiedene Gründe angegeben:
 - **33,6%**, dass es **kein (passendes) Angebot** gab
 - **24,2%** geben an, dass sie **keinen Bedarf** haben, da sie Einkünfte und Unterstützung aus anderen Einnahmequellen erhalten
 - **20%** geben an, dass sie **keinen Anspruch** haben, weil sie entweder angestellt sind, kein KSK Mitglied sind, ARG I empfangen, keinen deutschen Pass haben, nicht genug Verluste nachweisen können oder die Ausbildung gerade erst abgeschlossen haben

Weitere beantragte Hilfsmaßnahmen des Bundes

- **34,4%** gaben an, dass sie die **November- und Dezemberhilfe** beantragt haben
- **46,8%** haben **weitere Fördermaßnahmen von Neustart Kultur** beantragt
- **66,2%** der Befragten geben an, dass sie **kein Überbrückungsgeld III** beantragen werden
- Die Gründe:
 - 37,4% kein Bedarf
 - 25,2%, kein Anspruch
 - 10,7% überlegen den Antrag noch zu stellen

40,4% der Befragten **VERNEINEN**, dass sie bei Antragsstellung weiterer Fördermaßnahmen des Bundes **KEINE** Verständnis- oder Barriereprobleme hatten

Zukunfts- perspektive



Hintergründe zum Berufswechsel aufgrund finanzieller Notlage



- **61,1%** der Befragten planen **keinen Berufswechsel**
- **31,7%** (innerhalb der Kommentare) sagen, **dass sie trotz der Krise an ihrer Arbeit festhalten** und versuchen dieser Online nachzugehen
- **4,8%** geben an, dass sie sich **durch die Pandemie stärker professionalisieren**
- **27%** (innerhalb der Kommentare) gaben an, dass ein Berufswechsel davon abhängt, **wie lange das Geld ausreichen wird**
- **15,6%** geben an, dass sie **bereits einen neuen Beruf** ergriffen haben
- **18,3%** (innerhalb der Kommentare) **planen einen Berufswechsel**, weil der **Kunst- und Kultursektor** (insb. Tanz) **finanziell zu unsicher** ist



Sehen die
Teilnehmer*innen
positiv in die Zukunft?

Sorge vor (weiterer) finanzieller
Unterversorgung der
Tanzbranche (14,8%)

Die Krise bietet Chance
für Neues (23,8%)

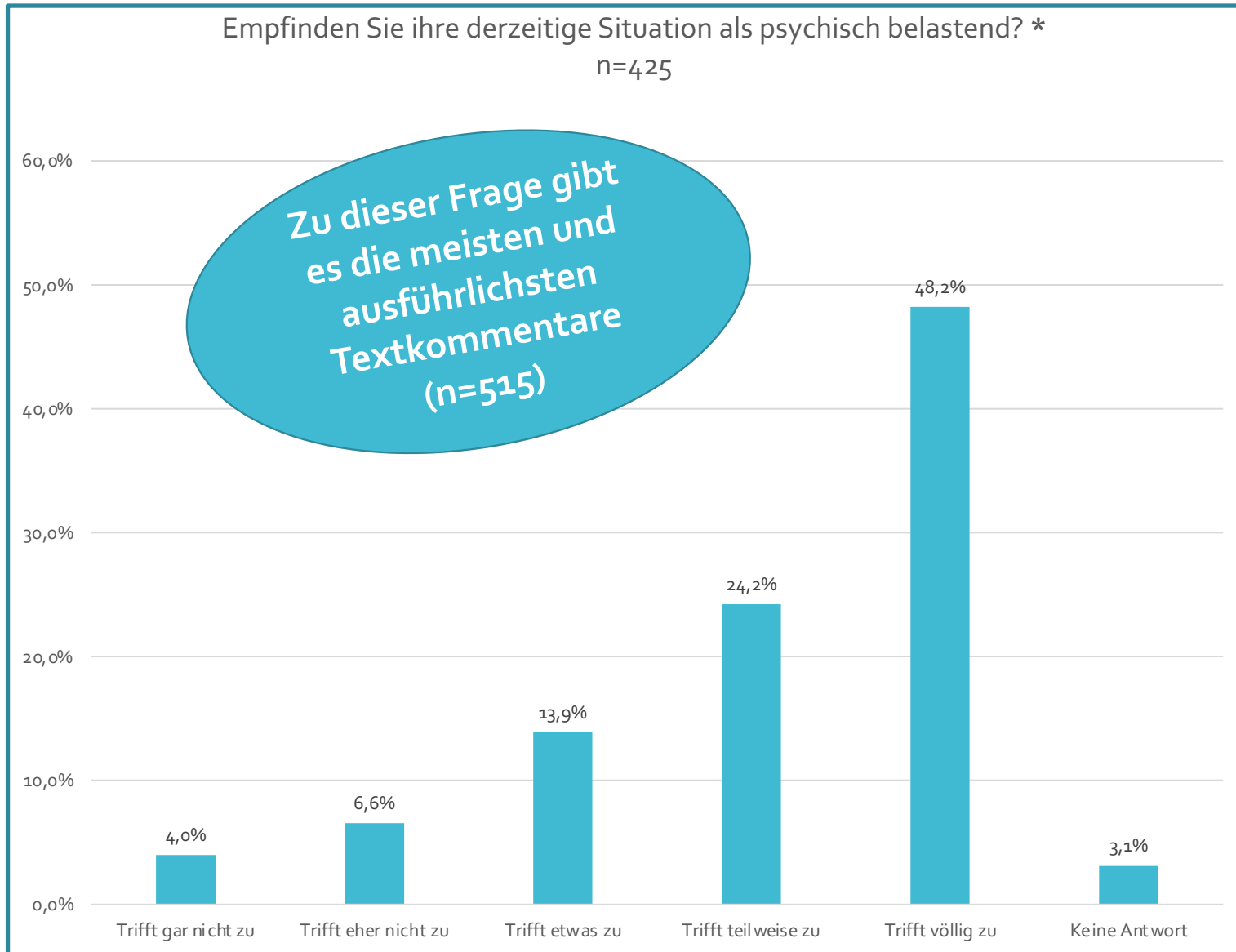
Sorge vor langfristiger Bedrohung
und Einschränkung des Berufes und
der Kunst- und Kulturszene (14,8%)

Nach der Krise geht es
normal weiter (7,3%)

Grundsätzlich positive
Einstellung (6,8%)

SONSTIGE HÄUFIGE KOMMENTARE:

Zu geringe politische oder gesellschaftliche Wertschätzung,
Planungsunsicherheit und Perspektivlosigkeit



* Dies sind die Gründe:

- **Keine Sicherheit/ Stabilität** (25,0%)
- **Adaption Tanztraining Zuhause funktioniert online nicht gut und ist nur begrenzt umsetzbar** (22,9%)
- **Zukunftsangst** - besonders in finanzieller Hinsicht (21,9%)
- **Körperliche und psychische Probleme** - Schlafstörungen, Depression, Schmerzen (8,3%)
- **Fehlender Austausch und Kontakt mit anderen** durch Isolation und Netzwerkverlust (5,2%)
- **Zu geringe politische oder gesellschaftliche Wertschätzung** (4,6%)

Auszug aus den Textantworten "Empfinden Sie Ihre derzeitige Situation als psychisch belastend"?

Unter der Antwortkategorie „Sonstige“ (22,2%) wurde mehrmals der Wunsch nach **langfristiger Weiterführung der installierten Förderprogramme**, auch über Corona hinaus, genannt. Ebenso wurde für **mehr Gemeinschaft unter Tänzer*innen plädiert, d.h. kollektives Weiterdenken und Vernetzten**, z.B. auch für gesundheitliche Belange. Weiter wurde eine **bessere soziale Absicherung**, auch in Verbindung mit einer **Umstrukturierung der KSK**, gefordert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein **größerer Teil der Befragten positive Entwicklungen erwartet** bzw. auch schon positive Entwicklungen wahrnimmt. Ein **nur etwas kleinerer Teil** der Befragten **sieht die derzeitige prekäre Situation in der Kunst-, Kultur- und explizit Tanzszene als Grund zur Sorge**.

Aus den Textantworten geht hervor, dass gerade in der Tanzkunst **fehlende soziale Kontakte und lebenswichtige Körperkontakte** als **große Belastung** wahrgenommen werden. Einige weisen darauf hin, dass sie sich in ihrer Situation allein gelassen fühlen, Psychotherapie in Anspruch nehmen und ihr Lebenssinn verloren gegangen ist.

Es wurde die **Befürchtung** genannt, dass **aufgrund gekürzter Mittel** für den Kulturbereich **kleine Projekte noch stärker in Konkurrenz** zueinander stehen.

Die Pandemie fordert viele Tanzschaffende dazu heraus ständig **neu zu planen** und sich **neu erfinden** zu müssen. Die eigene **prekäre Situation hat sich durch die Krise nochmal verschärft**.

Der Wunsch nach Sicherheit ist groß, damit der Fokus wieder darauf gelegt werden kann tatsächlich wieder zu arbeiten und kreativ zu sein.

Notwendigkeit für Qualifizierungs- maßnahmen und weitere berufliche Angebote

32,7% NAHMEN ZUM ZEITPUNKT DER BEFRAGUNG AN QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN TEIL (n=409)

- Weiterbildung für **Online Präsentation und Unterricht (36%)**
- **Körperarbeit** - Tanzmedizin, Massage, Pilates, Yoga etc. (**21,3%**)
- **10,7%** im **Bereich Tanz und Kultur** -Tanzpädagogik, -Vermittlung, Kulturpolitik, kulturelle Bildung etc. (10,7%)
- **Management und Recht** - z.B. Projektmanagement, Marketing, Steuerrecht, Pressearbeit (**10,7%**)
- Weitere: Coaching, Therapie, Sprachkurse, Instrumentalunterricht

WELCHE ANGEBOTE MIT BLICK AUF IHREN BERUF BENÖTIGEN SIE? (n=226)

- Mehr finanzielle Unterstützung - z.B. **Grundsicherung, bedingungsloses Grundeinkommen, Überbrückungshilfen, Mehrkosten-Entschädigung (19,9%)**
- **Stipendienartige Förderprogramme, die weniger Output orientiert** sind - z.B. für Recherche-Vorhaben, Research, offene Projektförderung, Netzwerkarbeit, Reisekosten (**18,5%**)
- Nicht-finanzielle Unterstützung - z.B. in Form von **Beratung, Mentoring, Fortbildungen, z.B. für technische, bürokratische, soziale, kulturpolitische Belange (15,0%)**
- **Öffnungsperspektiven (16,3%)**

Bewertung der Ergebnisse

Die **Fördermaßnahmen** im Rahmen von **Neustart Kultur** und dabei vor allem die **Fördermaßnahme DIS-TANZEN**, tragen entscheidend zur **grundsätzlichen finanziellen Stärkung und Ermutigung für die Tanzschaffenden** bei. Um in unsicheren Zeiten zuversichtlich in die Zukunft gehen zu können, wurde in dieser Umfrage gehäuft der **Wunsch nach längerfristiger finanzieller Unterstützung** genannt. Die Umfrage weist die **Wertschätzung gegenüber den Förderprogrammen** nach. Sie zeigt die **Bemühungen der Tanzschaffenden weiterhin ihren Beruf, trotz prekärer Situation, auszuüben** und sich durch Qualifizierungsmaßnahmen der Situation entsprechend anzupassen. Besonders der **Wunsch nach mehr politischer und gesellschaftlicher Anerkennung** ist in den Kommentaren deutlich geworden. Die **ungewöhnlich hohe Teilnahme** und die **langjährige Berufserfahrung der Teilnehmer*innen** begründen, dass die **Ergebnisse ernst genommen und in der kultur-politische Arbeit berücksichtigt** werden sollten.

Impressum:

Dachverband Tanz Deutschland
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Telefon: +49 (0)30 / 37 44 33 92
E-Mail: info@dachverband-tanz.de

Janna Kleinknecht
Projektmitarbeiterin